

Zum Gedenken an Leo Jermann, Laufen

Autor(en): **Gilliéron, René**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **53 (1991)**

Heft 8

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Gedenken an Leo Jermann, Laufen

30. 8. 1906–16. 10. 1989

anlässlich seines 85. Geburtstages



Restauriertes Hausaltärchen und verschlungener Kerzenständer (75 cm).

Am 30. August 1991 wäre Leo Jermann 85 Jahre alt geworden. Wir wollen deshalb seiner gedenken und sein jahrzehntelanges Schaffen würdigen, das er der Geschichtsforschung und besonders dem Kunsthandwerk widmete. Er verstand es auch, die Rauracher für kunsthistorische Führungen zu begeistern, und so habe ich es ihm zu verdanken, dass ich Freude bekam an kunsthistorisch wertvollen Objekten in der engern Heimat und auf Exkursionen ins nahe und ferne Ausland.

Unsere Gesellschaft hat seiner gedacht in einem Nachruf in den «Jurablättern» 1989, Heft 11. Wir wollen das dort Gesagte nicht wiederholen, weisen aber noch auf die von Pierre Gürtler, Blauen, im «Laufentaler Jahrbuch 1991» veröffentlichte Würdigung

hin, vor allem auf die Bibliographie (Beiträge Jermanns in den «Jurablättern», im «Schwarzbueb», im «Laufentaler Jahrbuch» und in zahlreichen Zeitungen).

Auf seinen Geburtstag hin wollen wir nun seiner kunsthandwerklichen Tätigkeit gedenken. Er kannte sich in vielen Kunsthandwerken aus und übte sie auch selber aus. In grosser Vielfalt entstanden in seiner Werkstatt eine grosse Zahl von Werken, die nun seine Wohnung an der Rennmattstrasse in Laufen bereichern und verschönern. Selten ist er mit seinem Schaffen an die Öffentlichkeit getreten, ausser einmal im Brauereikeller in Laufen und in einem alten Bauernhaus in Zwingen. Er hat nie etwas von seinen Werken verkauft, höchstens verschenkt.



Verschiedenfarbig bemalter und vergoldeter Kerzenstock aus Holz, (35 cm).



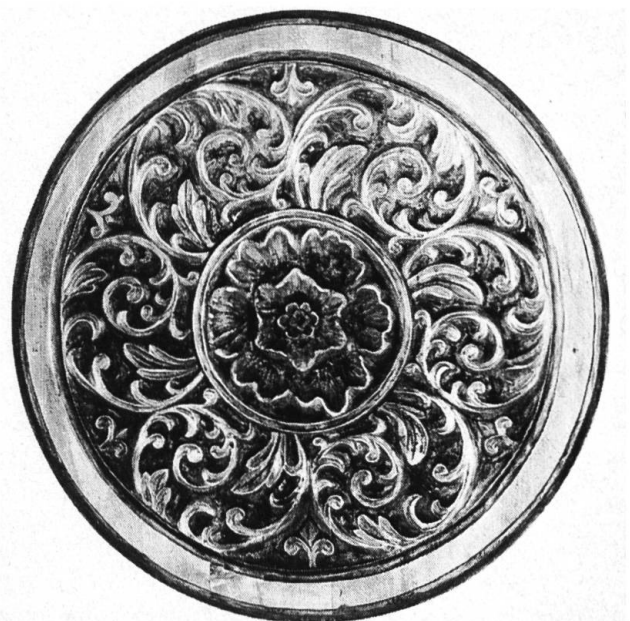
Wandfries aus Hartholz.

Leo Jermann war Holzschnitzer und Kunstkeramiker in einem. Er versuchte es in verschiedenen Hölzern und oft auch in Ton, hatte er doch die Gelegenheit, bei befreundeten Schreibern, Drechslern und andern Handwerkern und in der keramischen Industrie Laufen das Rohmaterial zu beschaffen. Er befasste sich auch mit der Renovation von alten wertvollen Gegenständen, so eines Hausaltärens und diverser Schränke, die er mit gekonnter Bauernmalerei versah. Diese Malkunst gab er auch in Kursen weiter.

Sein Stil ist nicht in der Moderne zu suchen. Seine Lieblingszeiten sind die Gotik und der Barock. Ich möchte Leo Jermann eigentlich als Barockkünstler der Neuzeit bezeichnen. Auf seinen kunsthistorischen Reisen photographierte er in Kirchen und Schlössern, und anhand dieser Aufnahmen entstanden nun seine Werke: Kerzenstöcke und -ständer, Bilderrähmchen, Schatullen und Kredenzen, Stehlampen, Schrifttafeln, Möbelstücke, Kruzifixe und Gips-, Ton- und Holzfiguren. Einmal wagte er sich auch an eine neuere Komposition aus Holz, doch blieb es bei diesem einzigen modernen Objekt.

Leo Jermann hat Werke geschaffen, die sich sehen lassen dürfen. Die Leser der «Jurablätter» erhalten nun Gelegenheit, eine Auswahl von dem zu bestaunen, was seine kunstfertigen Hände geschaffen und der Nachwelt erhalten haben.

Text: René Gilliéron, Obmann
Fotos: Walter Studer, Aktuar



Schön geschwungene Rosette aus Hartholz.



Gotisches Schriftfries.

Die Lebensdaten von Leo Jermann

- 1906 Am 30. August als ältester Sohn von Leo Jermann und Adele Stark in Zwingen geboren
- 1912–1918 Primarschule in Zwingen
- 1918–1922 Sekundarschule in Zwingen
- 1922–1926 Absolvierung des Freien Kath. Lehrerseminars in Zug mit Patentierung im Frühjahr 1926
- 1927 Patentierung auch im Kanton Bern. Zwei Jahre stellenlos (Krisenjahre). Naturkundestudium an der Universität Basel. Organistendienst in Röschenz
- 1929–1954 Primarlehrer in Blauen. Im gleichen Zeitraum Leiter des Kirchenchors. Organist und Dirigent des Musikvereins. 15 Jahre Feuerwehrkommandant
- 1938 Heirat mit Agnes Hermann aus Wahlen
- 1946–1957 Präsident des Bienenzüchtervereins Laufental. Viele Jahre Bieneninspektor. Eigene Bienenvölker in Blauen, Duggingen, Roggenburg und Goumois
- 1949 Geburt der Tochter Regina
- 1951 Geburt des Sohnes Ignaz
- 1954 Wahl als Lehrer nach Laufen
- 1959–1979 Präsident der Waisenkasse (Wehrlistiftung)
- 1960–1968 Vizepräsident des Einwohnergemeinderates in Laufen
- 1962–1974 Obmann der Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde
- 1974–1980 Präsident des Museumsvereins Laufental
- 1972 Pensionierung nach 44 Schuldienstjahren



Stabelle aus massivem Hartholz.

Bibliographie

Bücher, Broschüren

- 1963 Zwingen-Buch (von Alfred Scherrer), endgültig bearbeitet und zusammengestellt von Leo Jermann
1969 Chronik Stadtmusik Laufen
1981 Blauen-Buch, zusammengestellt von Leo Jermann
1989 75 Jahre Herz-Jesu-Kirche Laufen (verschiedene Artikel)

Jurablätter

- 1959, 4/5 Das Dorf Blauen
1963, 12 Das Wasserschloss Zwingen
1968, 1/2 40 Jahre Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde
11 Laufen an der Birs
1974, 7/8 Dr. h.c. C. A. Müller zum Gedenken
1977, 2/3 Kunsthistorische Schönheiten im raurachischen Raume
1978, 11 Heimatmuseum Laufental
1979, 7 Die Pfefferhansfrage
1981, 3 Lützel – das Zisterzienserkloster
1985, 2 Burg im Leimental
1986, 9 Alban Gerster
10 Der Kunstmaler August Cueni

Dr. Schwarzbueb

- 1960 Aus der Geschichte des Plattenpasses
1973 E. Wiehnechtsgang im Birstal
1974 Die verschwundenen Gebetshölzchen

Laufentaler Jahrbuch

- 1986 Paul Lachat, Pfarrer von Nenzlingen
1987 Alban Gerster
1988 Nenzlingen: d'Zemänti (mit P. Gürtler)
Vor 100 Jahren (mit Christina Borer-Hueber)
Der Stock des Bettlers
Emil Kräuliger, Ingenieur, Grellingen
1989 Grellingen: Das Sauglück am 8./9. Oktober 1921
Ums Kessiloch herum
Dr. h.c. Albin Fringeli
1990 Nenzlingen: Ein Bischof als Pfarrverweser
Im Laufental vor 100 Jahren
Joseph Gerster-Roth, 1860–1937
Als der Kuhschwanz honigte
Léon Seggiger, 1901–1989

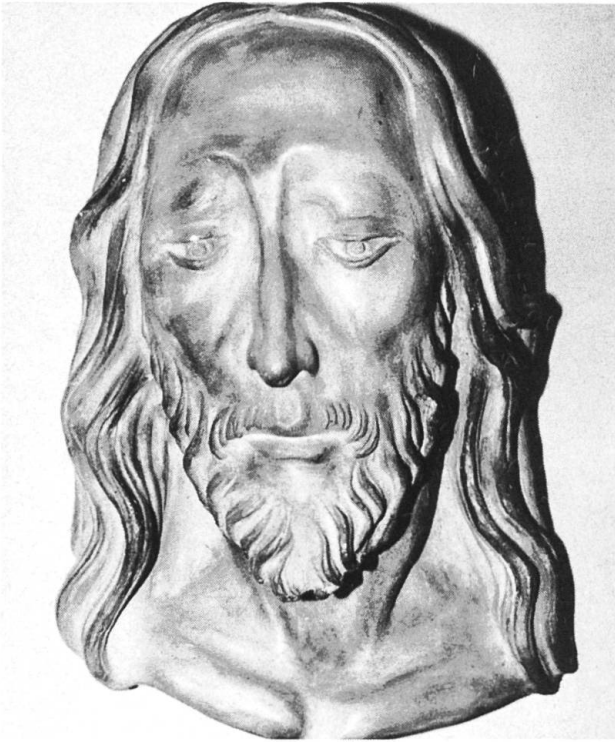
Zeitungsartikel (in der «Nordschweiz»)

- 1963, 24. Juni Aus vergilbten Geschichtsblättern
1964, 6. Sept. Die Pfarrherren der Herz-Jesu-Pfarrei
1971, 11. Aug. s'Laufe-Stedtli – eusi Heimet
1972, 25. Nov. Das Laufental – ein kulturelles Niemandsland
1973, 28. Juli Das Dorf Blauen
1988, 14. Okt. Geschichte der «Nordschweiz» (zum Jubiläum 100 Jahre)

Zusammengestellt von Pierre Gürtler, Blauen (Abdruck aus dem Laufentaler Jahrbuch 1991).



Schatulle mit sehr reicher Verzierung, Hartholz.



Christuskopf aus Laufener Ton (33 cm).



Grosse Johannesfigur
aus Laufener Ton (70 cm).



Flachrelief: Bruder Klaus, patiniert.



Kredenz in schön geschwungener barocker Linie.